Programm 2012

FRAUENTREFF – von 19.30 bis 21.30 Uhr

Donnerstag, 24. Mai, Zumba
Mittwoch, 15. August, Apfelkulturen mit Hans Kaderli
Mittwoch, 19. September, Besuch beim «Holzbengel» alias Ernst Christen, Brittnau
Mittwoch, 21. November, Fladenbrot und Bretzel

FAMILIENANLÄSSE

Samstag, 9. Juni, 17 Uhr, Familienpicknick in der Waldhütte Neudorf
Samstag, 9. Dezember, Jahresendfest im Ref. Kirchgemeindehaus Mühlethal

NÄHATELIER – freitags 8.30 bis 11.30 Uhr im Dachstock des Spittelhofs Zofingen.

27. April
4. / 11. und 25. Mai
1. / 8. / 15. / 22. und 29. Juni
17. / 24. und 31. August
7. / 14. / 21. und 28. September
26. Oktober
2. / 9. / 16. / 23. und 30. November
7. / 14. und 21. Dezember

Infos: Gerda van Leeuwen, 062 751 85 08

MINI-TREFF – donnerstags von 9 bis 11 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Zofingen.

5. und 26. April
10. und 24. Mai
7. und 21. Juni
16. und 30. August
13. und 27. September
18. Oktober
8. und 22. November
6. und 20. Dezember

Infos: Eva Espinal Jäggi, 062 751 24 02

Jahresendfest mit kubanischem Buffet...

... und heissem Salsa.

Integrationsnetz Region Zofingen

Jahresbericht 2011

Integrationsnetz Region Zofingen

Liebe Mitglieder
Liebe Interessierte

2011, das von der EU erklärte Jahr der Freiwilligen-Arbeit, ist vorbei. In den letzten Jahren ist die Zahl der Freiwilligen stetig zurückgegangen – und deswegen sollte im letzten Jahr die Bedeutung dieser ehrenamtlichen Arbeit wieder sichtbar gemacht und gewürdigt werden.
Laut Statistiken engagieren sich in der Schweiz 1,5 Millionen formell und 1,3 Millionen Menschen informell für einen Verein oder eine Organisation. Weniger bekannt ist, dass viele Migrantinnen und Migranten genau so aktiv sind wie die Schweizerinnen und Schweizer. Dies obwohl – je nach sozialer Schicht – die Migranten aufgrund der Sprachkenntnisse, allfälliger Kosten und fehlender Kontakte einen erschwerten Zugang zu Vereinen und Organisationen haben.
In der Schweiz existieren einige tausend Migranten-Vereine, in denen sich vorwiegend Migranten engagieren. Einer davon ist das Integrationsnetz Region Zofingen (INRZ). Somit spielen auch wir eine wichtige Rolle bei der Integration in die Schweizer Gesellschaft. Das Ziel des EU-Jahres war, den vielen Menschen, welche sich ehrenamtlich einsetzen, ein Gesicht zu geben und diesen Wert ins Scheinwerferlicht zu rücken. Ehrenamtliche Arbeit ist der Kitt der Gesellschaft!
Ohne freiwilliges Engagement würde das INRZ gar nicht existieren...
2011 konnten wir alle Projekte erfolgreich durchführen. Einzig der heftige Sturm im Juli hat das Frauentreff-Programm etwas durcheinander gebracht. Den Deutsch-Konversations-Kurs konnten wir ab Herbst in 2 Deutsch-Niveaus anbieten. Zudem haben wir ein neues Projekt gestartet: Das Multikulti-Café ist seit Oktober, auf Wunsch von verschiedenen Deutsch-Konversations-Teilnehmerinnen, jeweils am 1. Samstag während der Wintermonate geöffnet. Es befindet sich im 4. Stock des Reformierten Kirchgemeindehauses in Zofingen. Unterdessen wird es rege von der Zofinger Bevölkerung besucht, und wurde als gemütliches Integrations-Bistro entdeckt.

Gerda van Leeuwen,
Co-Präsidentin,
Zofingen

Miteinander reden, einander verstehen

Die Schweiz gehört zu den europäischen Ländern, in denen im Verhältnis zur Bevölkerungszahl am meisten Ausländer wohnen. Auch im Jahr 2011 war ein Anstieg der Einwanderungen aus dem Ausland zu verzeichnen. Somit treffen viele Kulturen aufeinander und das Ziel des INRZ ist es, dass keiner aufgrund seiner Nationalität in einer gewissen Isolation leben muss, sondern dass das interkulturelle Zusammenleben gefördert wird.
Hierfür ist die Grundvoraussetzung, dass die Landessprache beherrscht wird, damit ein Austausch stattfinden und das eine oder andere Vorurteil abgebaut werden kann. Nur wer seine Bedürfnisse äussern und in den Kontakt mit anderen Menschen treten kann, fühlt sich wohl in seiner neuen Heimat. Durch die Angebote des INRZ wird ein Personenkreis verschiedener Altersgruppen angesprochen, der in ungezwungener Atmosphäre nicht nur seinen Interessen nachgehen, sondern auch seine Deutschkenntnisse verbessern kann. Immer wieder erleben wir, dass sich neue Freundschaften bilden und die Migrantinnen teilweise sogar in den Arbeitsprozess integriert werden können.

Mitglieder und Vorstand
Die Mitgliederzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, es gab einige Austritte dafür aber auch wieder einige neue Mitglieder.
Der Vorstand hat sich kurzfristig verkleinert, da Edilsa Kräuchli aus beruflichen Gründen zurückgetreten ist. Ende des Jahres gab es jedoch eine neue Interessentin für den Vorstand: Miriam Dietschi aus der Schweiz. Sie hat schon viele neue Ideen eingebracht und wird unterstützend tätig sein.

Projekte
Der Mini-Treff war weiterhin gut besucht und die Spielgruppenleiterin Eva Espinal Jäggi und ihre Unterstützung Mahperi Elma hatten alle Hände voll zu tun. Durchschnittlich trafen sich 14 bis 23 Kinder und bis zu 20 Eltern. In lockerer Atmosphäre wurde wieder gebastelt, gesungen und Geburtstag gefeiert.

Einen erfreulichen Anstieg der Teilnehmerzahl verzeichnete das Näh- und Werkatelier. Oftmals war es notwendig, dass noch eine zweite Person als Unterstützung hinzukommen musste, damit alle Teilnehmerinnen fachgerecht in ihren Arbeiten unterstützt werden konnten.

Beim Frauentreff blieb die Besucherzahl schwankend. Weiterhin stiessen die Kochkurse auf die grösste Resonanz. Positiv zu bewerten ist, dass einige neue Interessentinnen die Veranstaltungen besuchten. Als «Star der Projekte» erwies sich der Deutsch-Konversationskurs. Da es so viele neue Interessentinnen gab und die Niveaus unterschiedlich waren, wurden zwei Gruppen gebildet. So kann Leiterin Christine Gut auf die Bedrüfnisse eingehen und individuelle Förderungen gewährleisten. Die sprachlichen Resultate sind positiv und werden laufend analysiert.

Finanzen
Die Finanzierung der Projekte ist vor allem dank der tatkräftigen Unterstützung von Bund und Kanton möglich. Des weiteren haben sich die Stadt Zofingen, die Kirchengemeinden und zahlreiche Spendenvertreter und Gönner an den Kosten beteiligt. Dennoch bleibt ein Restbetrag, der nur durch die Mitgliederbeiträge und einen grossen Anteil an Freiwilligenarbeit abgedeckt werden kann. Deswegen ist das INRZ froh, wenn diejenigen, die unsere Projekte nutzen, sich auch dafür entscheiden, Mitglied zu werden.

Kontakte und Website
Um den Bekanntheitsgrad auszuweiten und die Interessen des INRZ zu vertreten, haben die Co-Präsidentinnen Gerda van Leeuwen und Birgit Rodriguez an einigen kantonalen Veranstaltungen teilgenommen. Neben der Kontaktpflege zu Stellen im sozialen Bereich, wurden die Projekte des INRZ auch beim Verein Schule & Elternhaus Zofingen vorgestellt. Immer wieder kamen Anfragen von Personen, die die Kontaktaufnahme suchten oder Hilfestellungen benötigten und für das INRZ war es eine besondere Freude, wenn diesen Personen geholfen werden konnte.
Die Angebote des INRZ werden dank Tricia Larkin auf der Homepage immer aktualisiert und sind jederzeit abrufbar. Weiterhin werden die Interessentinnen, von denen E-Mail Adressen vorliegen, vor jedem Frauentreff noch einmal an den Anlass erinnert, was sich als sehr nützlich erwiesen hat.

Standortbestimmung
Der Verein ist froh, wieder ein neues Vorstandsmitglied gefunden zu haben und auch bei einigen Projekten tatkräftige Unterstützung von ehrenamtlichen Mitgliedern zu bekommen.

Dass das INRZ die Bedürfnisse vieler Migranten und Migrantinnen abdeckt, erfahren wir immer wieder in Gesprächen. Besonders erfolgreich war im 2011 unser jüngstes Projekt; das Multikulti-Café. Es gab teilweise so viele Besucher, dass die Sitzplätze knapp wurden. Vor allem Neide Allemann gebührt grosser Dank, da sie sowohl bei den Veranstaltungen des Frauentreffs wie beim Multikulti-Café sehr engagiert ist. Selbstverständlich geht ein grosses Dankeschön an die anderen Helfer, die Vorstandsfrauen und die Sponsoren, die eine solch wertschöpfende Arbeit ermöglichten.

Birgit Rodriguez
Co-Präsidentin,
Zofingen

Interkultureller Frauentreff verbindet

Der Frauentreff lädt am Internationalen Frauentag zu einem geselligen Abend ein.

Auch 2011 bot der Interkulturelle Frauentreff vom INRZ ein abwechslungsreiches und erlebnisreiches Programm an. Gestartet wurde dieses mit einem gefühlvollen Filmabend, an dem «Kirschblüten» von Doris Dörrie mit Elmar Wepper in der Hauptrolle gezeigt wurde. Wie im echten Kino fehlten weder Popcorn noch Getränke, und die Taschentücher waren griffbereit.

Im Februar zeigte Aida Schmidt, wie Frühlingsrollen ohne Fett hergestellt werden. Ein lehrreicher und schmackhafter Abend, der mit chinesischem Tee abgerundet wurde.

Unsere Abend anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März war interessant. Erstmals durften wir einen Mann begrüssen. Gerda Geretschläger aus Deutschland hat ihr Lebenswerk in Indien vorgestellt. Ihr Projekt «Wasser ist Leben» ermöglicht vielen Mädchen in Indien eine Ausbildung. Gerda Geretschläger musste nicht mit leeren Händen nach Hause gehen, denn die Frauen haben grosszügig gespendet.

Am Vita-Parcours-Treff im Mai nahmen nur wenige Frauen teil. Die Gruppe machte motiviert und voller Freude mit. Den schönen, lauen Abend haben wir dann auf ein Zofinger Terasse ausklingen lassen...

Dem Familien-Picknick im Juni war wegen des kalten Wetters leider nicht so ein riesiger Besucheraufmarsch beschert. Der ruhige, gemütliche Anlass wurde jedoch im familiären Kreis sehr genossen.

Im Juli fegte ein heftiger Gewittersturm über Zofingen. Deswegen konnten wir nicht wie geplant die Apfel-Kulturen bei Hans Kaderli besuchen: der Sturm hatte die Ernte schwer beschädigt. So sind wir kurzerhand ausgewichen und haben Künstler Sämi Peyer, der gerade eine Ausstellung in Vordemwald hatte, besucht. Im wunderschönen, künstlerischen Ambiente und bei prächtigem Sommerwetter haben wir mit einem feinen Apéro im Garten den Abend ausklingen lassen.

Im September bot Danièle Lutz eine lehrreiche Einführung in die Kinesiologie. Wir haben einfache Körperübungen gelernt, die dazu dienen, das Gehirn beidseitig zu aktivieren, um eine bessere Leistungsfähigkeit zu erreichen. Regelmässig durchgeführt steigern sie die Lernfähigkeit. Vor allem machen sie Spass und helfen auch beim Abbau von Stress.

Im November standen – wie erwartet – viele Frauen in der Küche und schauten Boonchuen Häring über die Schulter. Sie zeigte die Zubereitung eines gelbes und eines grünes Thai-Currys. Dazu genossen wir feinen Parfumreis und Tee.

Unser Jahresendfest in Mühlethal stand unter dem Motto «Kuba». Neben schmackhaften Spezialitäten gab es auch heissen Sound und schnelle Tänze – wobei auch der berühmte Salsa nicht fehlen durfte. Der Abend war fast wie eine Kurzurlaub. Bekanntschaften wurden gepflegt und neue Kontakte geknüpft.

Auf der letzten Seite dieses Jahresberichtes finden Sie das Programm 2012: Lassen Sie sich überraschen und besuchen Sie doch unseren Frauentreff. Dieser findet ein Mal im Monat von 19.30 bis 21.30 Uhr statt. Wir freuen uns über jede neue Besucherin!

Gerda van Leeuwen,
Frauentreff-Leiterin,
Zofingen

Mini-Treff beliebt bei Eltern und Kindern

Die versteckten Schoggieier wurden im Rasen eifrig gesucht.

Im Jahre 2011 durften wir viele neue Gesichter im Mini-Treff begrüssen, denn viele Kinder sind in den Kindergarten eingetreten. Doch beim Malen, Basteln und Singen kommt man sich schnell näher. Die Aktivitäten und Themen beziehen die Jahreszeit und Feste mit ein. Zum Beispiel färben wir vor Ostern Eier oder feiern zusammen den Muttertag. Wir erzählen Kindergeschichten, bieten ein gemeinsamens Frühstück an, unterhalten uns, tauschen Ideen und Informationen aus. Mitten in Zofingen treffen sich Menschen unterschiedlicher Herkunft und für Migrantinnen bietet sich eine ideale Möglichkeit ihre Deutschkenntnisse praktisch anzuwenden.

Der Mini-Treff ist beliebt, es kommen jeweils zwischen 14 bis 23 Kinder in Begleitung ihrer Mütter, Väter oder Grosseltern. Das freut uns ganz besonders. Wir danken an dieser Stelle dem Amt für Migration und Integration des Kantons Aargau, der Reformierten Kirchgemeinde Zofingen, Ruth Kremer, der Stadt Zofingen und allen Gönnern des Integrationsnetzes Zofingen.

Eva Espinal Jäggi
Koordinatorin Mini-Treff
Zofingen

Nähen und Werken im Spittelhof

Im Jahr 2011 erfreute sich das Näh- und Werkatelier an vielen kreativen und eifrigen Näherinnen. Sie fertigten Handtaschen, Kissenhüllen, Bekleidung und Brotkörbe an. Sie lernten Stricken und machten Abänderungen an ihren Kleidern. Wir standen den Frauen mit Rat und Tat zur Seite und freuten uns über die schönen Dinge, mit denen sie Stolz wieder gingen.

Die Teilnehmerzahl lag 2011 ziemlich konstant bei etwa neun Frauen. Nun haben wir sogar Frauen, die aus den benachbarten Kantonen Luzern und Solothurn nach Zofingen in die Freizeitanlage Spittelhof kommen. Es ist auch immer wieder schön zu sehen, wie schnell die Frauen im Atelier zueinander finden - egal welche Nationalität sie haben. Die Hemmschwelle Deutsch zu sprechen fällt. Es ist ein schönes Miteinander, bei dem jeder dem anderen hilft.
Auch dieses Jahr haben wir wieder Stoffe, zwei Bügeleisen und zwei Nähmaschinen geschenkt bekommen, worüber wir uns sehr gefreut haben. Alles können wir gut gebrauchen und es ist schön zu sehen, wie mit sehr viel Kreativität aus den Stoffen neue Dinge entstehen.

Wir sind glücklich mit unseren Räumlichkeiten im obersten Stock des Spittelhofes, insbesondere seit uns Walti Lienhard mit einem zusätzlichen Schrank unser Platzproblem gelöst hat. Für das 2012 wünschen wir uns noch viele neue Frauen, die Lust haben auf kreatives Arbeiten,

Im Näh- und Werkatelier wird miteinander genäht, gebastelt und geplaudert.

interessante Gespräche und vor allem viel Spass untereinander. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Anke Siegrist,
Stv. Nähatelier-Leiterin,
Zofingen

Protokoll der 8. Generalversammlung

An der GV vom 31. Mai 2011 wurden 27 Personen in der Freizeitanlage Spittelhof durch die Co-Präsidentin Birgit Rodriguez begrüsst. Das Protokoll der 7. GV vom 7. September 2010 wurde einstimmig genehmigt.

Veränderungen im Vorstand
Zahera Dadmal legte nach 10-jähriger Tätigkeit ihr Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Dafür wurde Edilsa Kräuchli (Spielgruppenleiterin im Minitreff) in den Vorstand gewählt.

Jahresbericht
Das Jahr 2010 war für die Vorstandsmitglieder insofern ein schwieriges Jahr, weil die Stelle des Buchhalters nicht dauerhaft besetzt werden konnte. Nach mehrmaligen Fehlversuchen konnte jedoch Jack van Leeuwen für das Amt gewonnen werden. Er opferte viele Stunden seiner Freizeit, um die Jahresrechnung 2010 und das Budget 2011 präsentieren zu können. Jack van Leeuwen wurde an der GV in sein Amt gewählt.
Die zwei grossen Familienveranstaltungen waren wieder sehr gut besucht. Beim Sommerfest spielte das Wetter wieder mit, so dass man sich bis in den späten Abend hinein in gemütlicher Runde im Freien aufhalten konnte. Beim Jahresendfest gab es viele neue Gesichter zu sehen, die sich alle von dem kulinarischen Angebot und den rhythmischen Klängen der brasilianischen Band hinreissen liessen. Somit wird das Konzept, das Jahresendfest unter ein bestimmtes Motto zu stellen beibehalten und auch weiterhin auf eine rege Teilnahme gehofft.

Mini-Treff
Eva Espinal Jäggi, Spielgruppenleiterin, berichtete über ihre Arbeit und Erfahrungen im Mini-Treff. Im Durchschnitt lag die Teilnehmerzahl bei 14 bis 23 Kindern und 16 bis 20 Erwachsenen. Auch in diesem Jahr wurden die Bastelarbeiten und die Geburtstagsfeste besonders geschätzt. Das Frühstück bot Gelegenheit sich näher kennenzulernen und es war erfreulich zu sehen, wie sich die Sprachkenntnisse durch den Erfahrungsaustausch verbesserten.

Frauentreff
Gerda van Leeuwen berichtete über den Frauentreff. Dieser hatte auch im Jahr 2010 wieder ein breit gefächertes Angebot an Veranstaltungen zu bieten. Er fand weiterhin am Abend statt und es war ein leichter Anstieg der Teilnehmerzahl zu verzeichnen. Auch in diesem Jahr kristallisierte es sich wieder heraus, dass die Kochkurse am meisten besuchten werdenn.

Näh- und Werkatelier
Anke Siegrist gab einen Einblick in die Arbeit des Näh- und Werkateliers. Sie fand es erfreulich, dass die Teilnehmenden sich aus verschiedenen Kulturen zusammensetzen, was für viel Spass beim Nähen und der Verständigung sorgte. Nach einem Teilnehmerrückgang im Sommer, konnte in der zweiten Hälfte des Jahres aber wieder eine regere Teilnahme verzeichnet werden. Die «Mottoarbeiten» wie bsp. Osterbastelarbeiten stiessen leider auf keine so grosse Resonanz, dafür ist aber die gegenseitige Hilfestellungsleistung, bei der Realisierung der Wunschnäharbeiten, positiv hervorzuheben.

Deutsch-Konversationskurs
Der Deutsch-Konversationskurs war weiterhin gut besucht, im Schnitt waren es 10 bis 12 Frauen. In einer warmen und motivierenden Athmosphäre wurden Lesen, Schreiben und Hörverständnis geübt. Die Nachfrage ist sehr gross und es mussten schon einige Interessenten vertröstet werden, da bei einer zu grossen Teilnehmerzahl der Lernerfolg nicht mehr gewährleistet ist. Deshalb werden zwei Kurse mit unterschiedlichen Niveaus angeboten.

Jahresrechnung
Die Jahresrechnung zeigte einen Verlust von 3040 Franken. Der Verlust ist darauf zurückzuführen, dass von der Gemeinde keine Subventionen eingegangen sind und die Spendengelder geringer waren. Durch die Reservenbildung im Jahr 2009 konnten dennoch alle Projekte wie gewohnt durchgeführt werden.

Revisorin
Leider sprang auch kurzfristig die Revisorin ab, aber zum Glück konnte Irma Jordi als Revisorin gewonnen werden. Sowohl die Jahresrechnung als auch die Bilanz wurden von den Anwesenden genehmigt.

Budget
Jack van Leeuwen hat ein Gesamtbudget für das Jahr 2011 ausgearbeitet, aus dem die einzelnen Projekte ersichtlich waren. Da im Jahr 2011 wieder mit einer Unterstützung der Gemeinde zu rechnen ist, kann mit einem Gewinn von 780 Franken gerechnet werden.

Ausblick
Einige Frauen aus dem Integrationsnetz standen im letzten Jahr für die Maturaarbeit «Integration Frauen im Fokus» als Diskussionspartnerinnen zur Verfügung. Dabei zeigte sich, dass zwar für jede Person ein eigener Faktor für die Integration gilt, sei es Freunde, eine Arbeit zu haben oder die Sprache zu verstehen, aber all diese Punkte einen gemeinsamen Schlüssel haben: «Die Sprache sprechen und verstehen zu können.» Um das Angebot des INRZ noch zu erweitern unterstützt der Vorstand ein neues Projekt – das Multikulti-Café. Die Gäste sollen in gemütlicher Runde und ungezwungener Atmosphäre sich beim Kaffeetrinken oder Spiele spielen austauschen können. Ein gute Möglicheit spielerisch die deutsche Sprache zu verbessern und zu festigen.

Birgit Rodriguez
Co-Präsidentin,
Zofingen

Deutsch lernen und verbessern

Im Unterricht werden die gestellten Aufgaben oft gemeinsam gelöst.

Im Jahr 2011 ist der Deutschkurs mit Erfolg weiter gelaufen. Es gibt so viele Teilnehmerinnen, dass im Oktober zwei Gruppen gebildet wurden. Von 19 bis 20 Uhr trifft sich die Gruppe 1 mit Niveau A2/B1. Der Fokus der Gruppe 1 liegt auf der Basisgrammatik, Texten aus dem Alltag und der Alltagskonversation. Von 20.15 bis 21.25 Uhr trifft sich die Gruppe 2 mit Niveau B2/C1. Bei dieser stehen die Repetierung von Grammatik, literarischen Texten, Konversation auf höherem Niveau und Vorträgen im Zentrum.

Pirmarlehrerin Christine Gut leitet beide Gruppen und es herrscht immer eine gute Stimmung. Der Kurs macht nicht nur Spass, sondern es wird auch viel gelernt. Wir danken Christine Gut für ihr grosses Engagement.

Das Integrationsnetz bietet seit Januar 2009 im «Spittelhof» einen Deutsch-Konversationskurs für Frauen an. Im Gespräch über interessante und aktuelle Themen aus dem Alltag und dem Zeitgeschehen gewinnen die Teilnehmerinnen an Sicherheit und Gewandtheit in der Anwendung der deutschen Sprache und entwickeln Gesprächsstrategien für Unterhaltung und Diskussion. Im Kurs werden auch neue Freundschaften geknüpft und es entstehen damit mehr Gelegenheiten, die Sprache zu üben.

Tricia Larkin,
Kurs-Koordinatorin
Brittnau

Mit viel Engagementen integrieren

Am Frauentag des Integrationsnetzes wurde über internationale Projekte diskutiert und auch gespendet. Hier der Bericht des Zofinger Tagblatts.

«Ausnahmsweise sind diesmal am Frauentag auch Männer herzlich willkommen. Wir möchten, dass möglichst viele vom Engagement der Indienhilfe «Wasser ist Leben» erfahren», erklärte Gerda van Leeuwen, Co-Präsidentin des Integrationsnetzes Region Zofingen. Im Rahmen des einmal pro Monat stattfindenden interkulturellen Frauentreffs wird jeweils auch der Weltfrauentag gebührend gefeiert. Wie es der Vereinsname beinhaltet, hat der in der Region Zofingen engagierte Verein zum Ziel, Migrantinnen und ihren Familien die Integration zu erleichtern. Zu den Anlässen werden ein Nähatelier, ein Deutschkonversationskurs sowie der Mini-Treff angeboten.

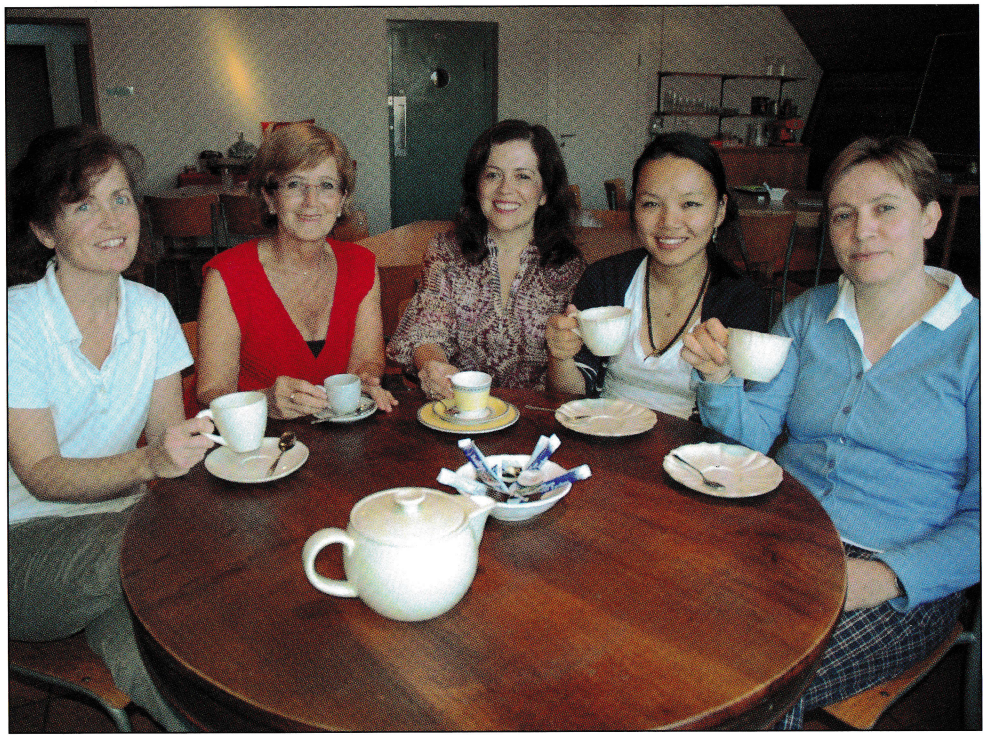
Mit grossem Einsatz setzt sich auch der deutsche Verein Indienhilfe «Wasser ist Leben» für die Integration von Mädchen ein. Am Dienstagabend wurde im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Zofingen die Arbeit von Vereinsgründerin Gerda Geretschläger vorgestellt. Die 68-jährige pensionierte Lehrerin war mit zwei Vorstandskolleginnen aus Gundelfingen – nahe Freiburg im Breisgau – angereist. Gebannt hörten die gegen 50 Anwesenden zu, wie mit den Spenden unter anderem das Mädchendorf Naya Jeevan in der Nähe von Bombay finanziell unterstützt wird. Die christliche Frauengemeinschaft «Helpers of Mary» kümmert sich um 400 HIV-infizierte Mädchen oder solche aus leprakranken Familien. «Unser Verein ermöglicht diesen Kindern eine Zukunft, indem wir aktiv die Gesundheitsfürsorge, Erziehung sowie die Bildung fördern. Seit 2003 haben 600 junge Frauen eine Berufsausbildung abgeschlossen», unterstrich Gerda Geretschläger, die schon oft vor Ort war.

Die Frauen zeigten eindrücklich auf, wie durchdacht die Spenden verwendet werden. So wurde im Mädchendorf ein neues Wohngebäude errichtet, das bei Bedarf in ein Krankenhaus für aidskranke Mädchen umgewandelt werden kann. Während Lepra sich durch günstige Medikation im Rückzug befindet, steigt die Anzahl an HIV-Infizierten rapide an. Weiter wird auch eine Schule im Grossstadtslum Malvani in Bombay unterstützt. Den rund 250 Mädchen und Buben wird nicht nur der Schulbesuch ermöglicht, sondern es wird auch auf ihre Ernährung und Gesundheit geachtet. «Wir unterstützen sie auf ihrem Weg aus dem Müllslum heraus. Hilfe zur Selbsthilfe ist der beste Weg», sagte Gerda Geretschläger.

Kollekte brachte 400 Franken ein

Rege wurde im Anschluss diskutiert, und dabei konnten Spezialitäten aus verschiedenen Ländern gekostet werden. Der Einsatz der Indienhilfe klang bei den Anwesenden an. Die Kollekte erbrachte über 400 Franken, die die Vorstandsfrauen des Integrationsnetzes Zofingen den drei Vertreterinnen der Indienhilfe «Wasser ist Leben» überreichen konnten. *(egu)*

Beim Kaffee Menschen kennenlernen



Die Gastgeberinnen des Multikulti-Cafés (von links): Tricia Larkin, Neide Allemann, Adriana Müller, Tenzin Kyipa und Silvana Favalli.

Am ersten Samstag im Oktober 2011 fand erstmals das Multikulti-Café im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Das Zofinger Tagblatt berichtete vor dem Start darüber.

Zu Kaffee oder Tee werden im Multikulti-Café Spezialiäten aus aller Welt, leichte Lektüre, Spiele und Reisetipps serviert. Morgen Samstag werden dazu erstmals die Türen geöffnet und Neide Allemann, Silvana Favalli, Tenzin Kyipa, Tricia Larkin und Adriana Müller freuen sich auf viele Gäste. Im Cheminéeraum des reformierten Kirchgemeindehauses wird jeden ersten Samstag das Multikulti-Café eingerichtet. «In ungezwungenem Rahmen wollen wir den Kontakt zwischen Schweizern und Migranten ermöglichen», sagt Neide Allemann. Die Brasilianerin lebt seit 35 Jahren in der Region. Sie wie die anderen vier Frauen haben sich über die Angebote des Integrationsnetzes Region Zofingen (INRZ) kennengelernt.

Bücher, Spiele und Spezialitäten

Ob im interkulturellen Frauentreff, Nähatelier oder Deutschkonversationskurs des INRZ, die Verbesserung der deutschen Sprache steht im Zentrum. «Dies ist auch das Ziel unseres Multikulti-Cafés. Deshalb hoffen wir, dass zahlreiche Schweizerinnen und Schweizer dabei sind», unterstreichen die initiativen Frauen. Um ihr Projekt realisieren zu können, haben sie eine kleine finanzielle Starthilfe vom INRZ und der Reformierten Kirchgemeinde Zofingen erhalten. «Das Café sollte selbsttragend sein», sagt Gerda van Leeuwen, Co-Präsidentin INRZ. So wird für die Getränke wie auch die kulinarischen Spezialitäten ein bescheidener Betrag verlangt.

Kostenlos können die Besucher leichte Lektüre aus der Bibliothek mit nach Hause nehmen. Das Multikulti-Team nimmt gerne gut erhaltene Bücher in verschiedenen Sprachen entgegen. In einer Ecke werden auch Handarbeiten aus dem Nähatelier angeboten, und kulinarische Spezialitäten werden auf Bestellung hergestellt.

Auch Spiele sind willkommen. «Ob Poker, Schach oder Eile mit Weile, beim Spielen fällt das Deutschsprechen noch leichter», sagt Silvana Favalli. Die Italienerin wird wie ihre Kolleginnen oft im Café anzutreffen sein. Ein weiteres kostenloses Angebot ist, dass Gäste sich über Sitten und Gebräuche verschiedener Länder informieren können. Wissenswertes über Tibet und Indien ist von Tenzin Kyipa zu erfahren. Viele Tipps über die USA hat Tricia Larkin bereit, und über Brasilien wissen Neide Allemann und Adriana Müller einiges zu erzählen. «Gerne können wir auch zu anderen Ländern jemanden organisieren. Im Multikulti-Café gibt es aber nicht nur Reisetipps, sondern auch die wichtigsten Sätze mit auf die Reise», betont das Team. *(egu)*

Öffnungszeiten

Zofingen, ref. Kirchgemeindehaus, Cheminéeraum im 4. Stock.
Daten 2011, samstags: 1. Oktober, 5. November und 3. Dezember.
Daten 2012, samstags: 7. Januar, 4. Februar, 3. März und 7. April.
Jeweils von 9 bis 12 Uhr.
Mehr Informationen sowie Abgabe von gut erhaltenen Spielen, Büchern oder Geschirr unter 076 280 36 74.

INRZ-Vorstand (vorne v.l.): Miriam Dietschi, Birgit Rodriguez und Gerda van Leeuwen. Hinten v.l.: Eva Espinal Jäggi, Tricia Larkin, Anke Siegrist und Margarita Rutschman.

Gönner

- Integrationskredit des Bundes beziehungsweise des Kantons Aargau
- Stadt Zofingen
- Kommission für soziale Anliegen der Migros Aare (bis 2007)
- Franke Stiftung
- Reformierte und Katholische Kirchgemeinde Zofingen
- HEKS
- Stiftung zur Förderung der Selbsthilfe Zofingen
- Lotteriefonds des Kantons Aargau
- Raiffeisenbank Region Zofingen
- Gemeinnütziger Frauenverein Zofingen
- Sophie und Karl Binding Stiftung Basel
- Aargauischer Katholischer Frauenbund
- Franke Stiftung Schweiz

Mitglied werden

Das Integrationsnetz ist auch auf seine Mitglieder angewiesen. Die jährlichen Kosten für eine Mitgliedschaft betragen:

- Für Studierende, Lehrlinge und wenig Verdienende: 20 Franken
- Für Einzelmitglieder: 50 Franken
- Für Paare und Familien: 70 Franken
- Für Kollektivmitglieder: 150 Franken

Kontakt und Information

Gerda van Leeuwen
Postfach 903
4800 Zofingen
Telefon 062 751 85 08
info@integrationsnetz.ch
www.integrationsnetz.ch

Redaktion, Gestaltung und Fotos: Emiliana Salvisberg
Druck: SuterKeller Druck AG, Zofingen
Ein Unternehmen der Zofinger-Tagblatt-Gruppe